

## **Die Demokratische Revolution in Rojava/Nord-Syrien ist in großer Gefahr**

Mit erbeuteten amerikanischen Waffen aus dem Irak greifen Islamisten die selbstverwalteten Gebiete in Westkurdistan an

Seit dem 2. Juli greifen Islamisten des Islamischen Staates IS die einzige reale Demokratie in Syrien mit amerikanischen Waffen, die sie bei ihrer Offensive im Irak erbeutet haben, an. Erneut ist das Ziel der Kanton Kobanê. Die erste Angriffswelle auf Kobanê wurde von den Kräfte der YPG (Volksverteidigungseinheiten) und YPJ (Frauenverteidigungseinheiten) im Frühjahr dieses Jahres, also noch bevor ISIS zum Großangriff auf Mosul angesetzt hatte, erfolgreich zurückgeschlagen. Doch der aktuelle Angriff auf Kobanê scheint alle vergangenen Versuche der Islamisten in den Schatten zu stellen. Allein bei den Auseinandersetzungen in den letzten Tagen soll es hunderte Tote gegeben haben.

Bereits kurz nach Einnahme von Mosul gab es aus Rojava Stimmen, die davor warnten, dass ISIS mit den erbeuteten Waffen aus dem Irak zu einem erneuten Schlag gegen die Demokratischen Selbstverwaltung im Norden Syrien ansetzen könnte. Sicher ist, dass das irakische Militär bei ihrem fluchtartigen Rückzug aus Mosul nicht wenig militärisches Material den Islamisten überlassen haben dürfte. Verschiedene Quellen sprechen davon, dass ISIS bereits wenige Tage nach der Einnahme von Mosul Waffen und Rüstzeug über die irakisch-syrische Grenze nach Deir ez-Zor und Raqqa gebracht haben soll. Genau mit diesen Waffen könnte nun der erneute Angriff auf Kobanê aufgenommen worden sein.

Weshalb sich die Angriffe der Islamisten auf Kobanê konzentrieren, ist leicht erklärt. Kobanê stellt geographisch die Mitte zwischen den beiden anderen Kantonen, Cizîre und Afrin, der Demokratisch-Autonomen Selbstverwaltung dar. Wenn es ISIS gelingt Kobanê einzunehmen, wäre die Verbindung zwischen Cizîre und Afrin gekappt. Außerdem könnten die Islamisten von dort aus zum Angriff auf die anderen Gebiete Rojava ansetzen.

Eine zwielichtige Rolle bei den Angriffen gegen die Demokratisch-Autonomen Verwaltungen von Rojava spielt weiterhin die Türkei. Trotz der Erstürmung und Festsetzung der Mitarbeiter des türkischen Konsulats durch Kämpfer der IS in Mosul, scheint die Türkei weiterhin die Islamisten im Kampf gegen Rojava zu unterstützen. So überqueren die Islamisten bei ihren Angriffen auf Kobanê problemlos das Grenzgebiet zur Türkei, während gleichzeitig dieselbe Grenze für humanitäre Hilfen geschlossen bleibt.

Interessant ist hierbei die Rolle der NATO: Während die Patriot-Raketen nur 150 Km von den ISIS-Kämpfern entfernt stationiert sind, die zur Verteidigung dienen sollen, wird die Türkei für ihre intensive Unterstützung der ISIS von der NATO nicht gemahnt oder unter Druck gesetzt. Welche Interessen stehen eigentlich hinter dem Schweigen der NATO? Der Gedanke, dass die ISIS im Interesse der USA und Europa agiert, indem sie die einzige demokratische Alternative in Syrien angreift, ist omnipresent.

Als Verband der Studierenden aus Kurdistan – YXK e.V. rufen wir daher die Weltgemeinschaft dazu auf, zu den Angriffen der Islamisten und dem Zusehen und der Unterstützung von islamistischen Terroristen von vermeintlich demokratischen Staaten nicht zu schweigen. Der Erfolg der Revolution in Rojava ist die Garantie für die Demokratisierung des Nahen- und Mittleren Ostens. Wir rufen vor allem junge Menschen dazu auf, diese Revolution als ihre eigene zu sehen.

**Hört auf die Revolution zu unterstützen, sondern werdet endlich ein Teil davon!**

Kontakt für weitere Fragen und Informationen: [info@yxkonline.de](mailto:info@yxkonline.de)

Homepage: [www.yxkonline.de](http://www.yxkonline.de)

Facebook: Verband der Studierenden aus Kurdistan e.V. (YXK)

Verband der Studierenden aus Kurdistan – YXK e.V., Juli/August 2014



# Pressespiegel

**Junge Welt:** <http://www.jungewelt.de/2014/07-17/038.php>

Die türkische Armee ließ die schwerbewaffneten Dschihadisten nach Angaben der Kantonalregierung von Rojava ungestört die Grenze passieren. Urfa sei zum Hauptquartier von IS geworden, berichtet der örtliche Abgeordnete der linken Demokratischen Partei der Völker (HDP), Ibrahim Ayhan.

**Rote Fahne News:** <http://www.rf-news.de/2014/kw29/muetter-in-rojava-bilden-bataillon>

Mütter aus Kobanê haben ein Bataillon unter dem Namen 'Schid Jin' (die Gefallene Jin) gebildet, um ihre Region zu schützen. Als Reaktion auf den Mobilisierungsauftrag des PKK-Führers Abdullah Öcalan zum Schutz von Kobanê...

**Deutsche Welle:** <http://www.dw.de/muslim-isis-wird-kurdischen-willen-nicht-brechen/a-17790654>

Der "Islamische Staat" hatte erklärt, kein Feind der Kurden zu sein. Es sieht so aus, als würde die Regierung von Barsani das glauben. Aber wenn sie den Charakter von ISIS begriffen hätte oder auf deren Taten in Rojava schauen würde, dann würde sie wahrscheinlich die notwendigen Schritte unternehmen.

**Medico Int.:** [http://www.medico.de/themen/aktion/dokumente/hilfe-fuer-rojava/4605/?pk\\_campaign=Rojava](http://www.medico.de/themen/aktion/dokumente/hilfe-fuer-rojava/4605/?pk_campaign=Rojava)

Heute erproben sie das Experiment einer direkten kommunalen Demokratie und damit auch die Möglichkeit gesellschaftlicher Konfliktlösungen jenseits der alten von Überwachen und Strafen geprägten Kultur der Gewalt. Ihre politischen Organe legen Wert auf einen hohen Anteil von Frauen. Ein neues Gesundheitswesen wird aufgebaut, ebenso eigene Sicherheitskräfte. In den Schulen lernen die Kinder neben Arabisch neuerdings auch Kurdisch – ein absoluter Tabubruch.

**N-TV:** <http://www.n-tv.de/politik/IS-befiehlt-Genitalverstuemmelungen-article13303901.html>

Die sunnitischen Extremisten im Irak haben nach Angaben der Uno in den von ihnen kontrollierten Gebieten die Genitalverstümmelung aller Frauen befohlen. Wie die stellvertretende UN-Gesandte im Irak, Jacqueline Badcock, in einer in Genf ausgestrahlten Videokonferenz mitteilte, verhängten die Extremisten der Organisation Islamischer Staat (IS) eine entsprechende Fatwa, die alle Frauen im Alter zwischen elf und 46 Jahren betreffe.

**Die Welt:** [http://www.welt.de/print/die\\_welt/politik/article128654907/Wo-Syrien-schon-frei-und-fast-demokratisch-ist.html](http://www.welt.de/print/die_welt/politik/article128654907/Wo-Syrien-schon-frei-und-fast-demokratisch-ist.html)

Rojava ist von radikalen Islamlistengruppen eingekreist. Vom Süden her versuchen seit mehr als einem Jahr die al-Qaida-nahe Gruppe Dschabat al-Nusra und der ultrakonservative Islamische Staat im Irak und der Levante (Isil) einzudringen. Sie haben es auf eine Region mit prosperierender Landwirtschaft, Ölquellen und Gasvorkommen abgesehen.